

Mit Hunden den E 5

1 Etappe

Da ich in nicht sehr weit von Oberstdorf wohne, konnten wir schon sehr früh aufbrechen. Am Tag vorher hatte ich mich erkundigt ob Morgen ein Bus von Oberstdorf nach Spielmannsau fuhr.

Um 7:30 Uhr wurden wir von Wirt der Spielmannsau abgeholt. Der Rucksack war wirklich nicht voll beladen mein Rücken meinte aber das er trotzdem noch schwer genug war. An Bekleidung hatte ich nur das nötigste mitgenommen. Eine Ersatzhose, ein T-Shirt, ein Pullover und natürlich Regensachen, letzteres haben ich nie benötigt. Ja und nicht zu vergessen Hundefutter für eine Woche und für zwei Hunde die den ganzen Tag mit laufen sollte war dies nicht wenig. Man sollte den erhöhten Kalorienbedarf den die Hunde bei so einer Tour benötigen nicht unterschätzen. Die Hunde laufen die Strecke sicherlich zweimal und bei einem täglichen Marsch von ca sechs bis acht Stunden ist dies sehr groß.

Lang und steil kam mir der Weg bis zur Kemptner Hütte vor. Meine Hunde Floh 4 Jahre und Sky 2 Jahre hatten dagegen keine Probleme, es war heiß, aber für die Hunde war genügend Wasser durch die vielen Bäche vorhanden, so das sie sich jederzeit abkühlen konnten. Um ca 10:30 Uhr sah ich endlich die Kemptner Hütte vor mir Kurz vorher sah ich das Schild- Hunde an die Leine- es behagt mir nicht immer wenn ich solche Schilder sehe aber aus Rücksicht und Respekt vor den Gastgeber folgte ich der Aufforderung.

Als ich gestartet war dachte ich das meine erste Etappe wohl in der Kemptner Hütte beendet sei, aber ich fühlte ich mich noch so fit, das ich mich nach einer Stunde wieder auf dem Weg machte nach Holzgau. Zügig gingen wir den letzten Anstieg über das Oberes Mädelejoch der lange Abstieg war bei der Hitze mühsam aber trotzdem schön.

Die ersten Gewitterwolken zogen auf und es wurde Zeit das wir Holzgau erreichten. Gegen drei Uhr nachmittags waren wir in Holzgau. Das erste Schild mit der Aufschrift Taxi nach madau oder Parkplatz Memmingerhütte.

In dem Gasthof baten wir um Auskunft die Antwort die wir erhielten war sehr spärlich. Wir sollten doch bei ihm übernachten und dann morgen das Taxi nehmen. Keine andere E 5 wandere waren in Sicht so das uns der Bus 500 Schilling für zehn Kilometer gestostet hätte. Auf unsere Frage ob es nicht einen Bus gebe verneinte er dies.

Da es noch früh war und um Kosten zu sparen machten wir uns auf dem Weg nach Bach. An der nächsten Bushaltestelle schaute ich auf dem Fahrplan und was sahen wir da es fuhr ein Bus nach Bach. Zwanzig Minuten später saßen wir in diesem und hatten so einen kürzeren Weg und 430 Schilling gespart.

In Bach übernachteten wir, in Bach gibt es einen regelmäßigen Busverkehr zum Parkplatz Memminger Hütte und diese Fahrt ist auch um einiges billiger pro Person 70 Schilling die inkl. Auch dies hatte der „nette Wirt“ aus Holzgau mir verschwiegen.

Der Bus fährt in regelmäßigen Abständen, möchte man aber schon um sieben Uhr los muß man diesen bestellen. Kostet aber nicht mehr. Um sieben Uhr am anderen Morgen machte ich mich wieder auf dem Weg. Den Rucksack beförderte ich mit der Versorgungsbahn mit. Da ich erst vor 8 Wochen an der Bandscheibe operiert worden bin, nahm ich diese Gelegenheit gerne war.

Der Anstieg war steil aber wunderschön, die Hunde meisterten den Weg mal wieder perfekt. Ich hatte da so meine Mühe. In der Nacht hatte es schwere Gewitter gegeben und dadurch war alles matschig und rutschig.. Überall hörte und sah man Murmeltiere daher ist es wohl sehr angebracht wenn man Hunde bei sich hat die perfekt auf einem hören. Die Bauer sagen im allgemeinen nichts, sie möchten nur das die Hunde dem Vieh auf den Wiesen nicht hinter rennen oder gar jagen.

Nach zwei Stunden kam ich mit meinen zwei Hunden zur Memminger Hütte die Berge ringsherum imponierten mir mächtig. Mein Rucksack war noch nicht oben, so mußte ich wohl oder übel noch eine kleine Weile auf dieser Hütte verbringen. Was ich aber nicht als tragisch empfand. Die Wolken machten das Klima dort oben angenehm und viel los war auch nicht, so konnte ich die himmlische Ruhe richtig genießen. Um zwölf Uhr war mein Rucksack endlich da. Während meiner Pause schaute ich immer wieder auf die Seescharte ich zweifelte das erste mal : würden meine Hunde dies schaffen. Es sah von der Memminger Hütte schon sehr schwierig aus. Wie man sich täuschen kann. Schnell schafften wir den Anstieg und die Hunde hatten selbst auf den vereinzelt Schneefelder keine Mühe. Flink kletterten sie die Seescharte hoch und schwubs waren sie drüber. Was für ein herrlicher Ausblick. Vor uns lag Zams, die Württemberger Hütte sparten wir uns. Ich wollte noch heute unbedingt nach zams und ich hatte gelesen das dieser lange Abstieg dort hin als Knochenbrecher bekannt sei. Knochenbrecher ist milde ausgedrückt. Ein Abstieg der nicht enden wollte. Die Hunde waren auch nicht mehr so lauffreudig, sie waren wie ich auch langsam müde geworden. Mittlerweile hatten sich drei Männer uns angeschlossen und so wanderten wir gemeinsam bis nach Zams. Was für eine Freude bei uns allen als wir endlich unten angekommen waren.

Nur noch ein Zimmer und dann die Schuhe von den Füßen. Das nächste Gasthaus wurde angepeilt und wir hatten Glück es war zwar nur noch ein Fünfbett Zimmer frei aber wenn man miteinandergewandert ist kann man auch ruhig ein Zimmer teilen. Erstaunt war ich immer wieder das die Hunde überhaupt kein Problem waren weder beim Übernachten noch auf den Wanderwegen.

Die drei Männer wanderten den normalen E 5 weiter ich entschloß mich aber mit dem Bus gleich bis nach Mittelberg zu fahren. Auch im Bus gab es keine Probleme mit den Hunden, der Bus Fahrer war sehr freundlich , für die Hunde muß ich wieder nichts bezahlen. An diesem Tag war es sehr heiß und so beschloß ich zu Gunsten der Hunde haute nur eine kurze Etappe zu laufen. Von Mittelberg ging es Aufwärts vorbei an dem wunderbaren Gletscher zu Braunschweigerhütte. Am frühen Nachmittag war ich oben die Hütte war übervoll aber hier muß ich sagen hat es mir am besten gefallen. Der Wirt war sehr freundlich, zwar war im Bettenlager kein Bett mehr frei, auch war das Notlager überfüllt, sogar in der Kapelle wurde übernachtet, aber er war sofort bereit mir ein Bett in der Gaststube herzurichten. So konnte ich eine ruhige Nacht ohne Schnarchen oder andere Geräusche verbringen.

Am frühen Morgen ging ich zeitig los, ich wollte über den Pitztaler Jöchel und dann über den Venter Höhenweg nach Vent und dann weiter zur Martin Busch Hütte.

Der Aufstieg zum Pitztaler Jöchel ist sicher der schwierigste Teil des E5 auf dieser Strecke. Für ungeübte ist es erforderlich das sie zu mindesten über eine solide Trittsicherheit verfügen. Hunde an der Leine ist nicht machbar man hat mit sich selber genug zu tun und es wäre für einen und für den Hund sicherlich hinderlich an der Leine zu sein. Die Hunden mal wieder Überhaupt keine Probleme witzig fand ich es von meiner Hündin da sie mir den Weg zeigte sie wartete immer wieder bis ich wieder bereit war.

Viel Gemse konnten wir sehen, gut das meine Hunde so gut gehorchen, sie hätten gerne diese erstklassigen Kletterer gejagt aber wie gesagt Gehorsamkeit ist in den Bergen das absolute muß.

Der Abstieg über ein Schneefeld machte uns drei richtig Spaß. Ich liebe den Schnee, die Hunde auch. Sie rutschten einige Meter hinunter liefen dann wieder zu mir und sprangen mir in die Beine. Mein Gott hatten wir eine Freude miteinander. In dem Wanderführer von Kompaß wird der Bus am zweiten Parkplatz erwähnt. Es steht aber dort kein Anschlag wann der Bus fährt durch eine kleine Gruppe wurde ich aufmerksam, der nächste Bus konnte nicht mehr weit sein und so war es auch von weitem sah ich ihn schon die Straße heraufschlingeln.

Ein kurzer Sprint und schon war er erreicht. Die Fahrt ging nicht weit. Nach ca. zehn Minuten war ich in Tiefenbach. Hier ging ich über den wunderschönen Venter Höhenweg nach Vent.

Um drei Uhr traf ich dort ein und war sehr optimistisch. Floh und Sky fühlten sich gut und auch ich das schwächste Glied bei dieser Tour war noch gut drauf nach einer einstündigen Rast machten wir uns auf den Weg zur Martin Busch Hütte. Der Anstieg wollte und wollte nicht enden nach jeder Kurve dachte ich das nun endlich die Hütte kommen müßte. Auch andere Wanderer die ich traf waren immer wieder der Meinung, der Tag war nun doch sehr lang gewesen und es wäre nun schön wenn ich das heutige Tagesziel erreichen würde. Endlich, nach der ich weiß nicht wievielten Kurve war sie da und auch gar nicht mehr weit. Wieder war es kein Problem mit den Hunden ich konnte sogar im Matrazenlager schlafen die Hunde konnten in Ruhe ihre Nacht in einem Nebenraum verbringen.

Vom Wetterbericht hörten ich das das Wetter umschlagen sollte, also beschloß ich schon am heutigen Tag über den Similaun zu gehen und dann noch am späten Abend nach Hause zu fahren. Der Anstieg zur Similaunhütte ist Traumhaft. Der Gletscher begleitet einen bis zur Hütte. Der Gipfel zeigte sich von seiner wohl schönsten Seite, blauer Himmel klare Luft was will ich mehr. Zügig ging es hinauf, nach zwei Stunden war ich oben. Die Hütte ist ein Traum und heute weiß ich das ich dort sicher wieder einmal rauf gehe und dort ein oder zwei Tage verbringen werden. Richtig Urig wie man sich eine Berghütte vorstellt. Tja und auch hier gab es keine Probleme mit den Hunden im großen und ganzen waren alle sehr offen und wunderten sich wie die Hunde, Floh und Sky, dies alles schafften.

Durch einen Gruppenführer hatte ich erfahren das man zeitig unten sein mußte da nur ein Bus um dreizehn Uhr nach Meran fahren würde der nächste fuhr erst um siebzehn Uhr so das dann eine Heimfahrt mit dem Zug nach Bregenz sicher nicht mehr möglich gewesen wäre.

Ich verließ nach einer wunderbaren Minestrone die Hütte. Der Abstieg ist nur für eine kurze Weile steil dann geht es über Almwiesen Richtung Vernagt Stausee. Er ist nicht zu übersehen das Ziel hat man immer vor sich.

Oben an der Similaun Hütte hatte ich wieder meinen Rucksack abgeben so das der Abstieg mir ein wenig leichter viel. Obwohl, wenn man mal eine Weile mit dem Rucksack so durch die Gegend gelaufen ist hatte ich das Gefühl er wird immer leichter.

Am Vernagter Stausee gibt es eine kleine Kappelle dort hält der Bus nach Meran. Die Fahrt dauert über eine Stunde, bei den vielen Kurven wundert es mich noch heute das Floh und Sky nicht gebrochen haben.

Der Bus hält in Meran direkt am Bahnhof so das eine Weiterfahrt in allen Richtungen kein Problem ist. Am späten Abend bin ich mit meinen Hunden glücklich in Bregenz

angekommen. Mein „Fahrdienst“ war pünktlich da und so konnte ich schon eine Stunde später gemütlich meine Beine hochlegen.

Von weitem sah ich schon die ersten wilden Blitze am Himmel und war froh das ich mich dazu entschieden hatte schon heute nach Hause zu fahren.